

Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

ICE, IC; EC, InterRegio und weitere Züge der Deutschen Bahn AG. S- und U-Bahn Station Hauptbahnhof. Von dort sind es nur wenige Schritte zu den Konferenz- und Veranstaltungsräumen.

Mit dem Flugzeug:

Vom Flughafen Frankfurt/Main fahren S-Bahnen direkt zum Hauptbahnhof Frankfurt.

Mit dem Auto:

Aus Süden kommend über das Frankfurter Kreuz, Abfahrt Messe.

Aus Norden kommend über das Nordwestkreuz, Abfahrt Messe. Der Hauptbahnhof ist dann ausgeschildert.

Parkmöglichkeit besteht in der Tiefgarage Hauptbahnhof Frankfurt Nordseite bzw. Parkplatz Hauptbahnhof Südseite.

Das im ersten Obergeschoss des Frankfurter Hauptbahnhofes gelegene COSMOPOLITAN erreicht man über den gläsernen Aufzug oder die Treppe gegenüber von Gleis 3 und 4.

Adresse

COSMOPOLITAN Restaurant und Konferenz
Im Hauptbahnhof 1
60329 Frankfurt
Telefon: 069 – 27395-147 /-113
Fax: 069 – 242905-61
E-Mail: cosmopolitan.frankfurt@ssp-ce.de

Über uns

Um der zunehmenden Bedeutung des Human-Biomonitorings auf nationaler wie internationaler Ebene Rechnung zu tragen, hat das GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit eine Informationsstelle zu Fragen des Human-Biomonitorings eingerichtet. Es wird ein Informationspaket zum Thema Human-Biomonitoring mit aktuellen Fachinformationen für Multiplikatoren des Umwelt- und Gesundheitswesens zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird aus Mitteln des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. gefördert. Verantwortlich für den Inhalt ist das GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit.

Die **Informationsstelle Human-Biomonitoring** am GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit bietet

- > Informationsblätter zu aktuellen Fragen des Human-Biomonitorings
- > Fachinformationen im Internet
- > Diskussions-/Fortbildungsveranstaltungen
- > Telefonischen Auskunftsdienst
- > Vermittlung wissenschaftlich kompetenter Ansprechpartner
- > Qualifizierte Datenbank-/Literatur-/Internetrecherchen

Das **GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit** als größte deutsche Forschungseinrichtung an der Schnittstelle zwischen Umwelt- und Gesundheitswissenschaften ist als Standort für solch eine Informationsstelle in besonderer Weise geeignet. Seit 1987 bestehen individuelle Informationsangebote für Journalisten, Umweltbeauftragte, Behördenvertreter und Politiker. Dafür wurde ein umfangreiches Netz aufgebaut, an welchem universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachbehörden und Unternehmen aktiv teilhaben und ihr Expertenwissen zur Verfügung stellen.



**Fachtagung
der Informationsstelle Human-Biomonitoring
GSF – Forschungszentrum
für Umwelt und Gesundheit:**

**Kinder, Kranke und Senioren –
Umweltbezogener Gesundheitsschutz
für sensible Bevölkerungsgruppen**



**Donnerstag, 26. Juli 2007
10:00 Uhr - 16:45 Uhr**

**Tagungshotel Cosmopolitan
im Hauptbahnhof Frankfurt am Main**

Einladung

Die Belastung des Menschen mit Umweltchemikalien ist seit langem Gegenstand öffentlicher Diskussion. Welche Chemikalien befinden sich in unserer Umwelt? Welche davon werden vom Menschen wirklich aufgenommen? Und wie wirkt sich dies auf unsere Gesundheit aus?

Diesen Fragen widmet sich das Human-Biomonitoring. Einer gesonderten Betrachtung bedürfen dabei besonders empfindliche Gruppen wie Kinder, Kranke oder Senioren. Höchste Zeit, sich diesen Risikogruppen genauer zu widmen.

Auf unserer Fachtagung werden dazu hochkarätige Wissenschaftler aus Forschung und Praxis über den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand informieren. Sie werden unter anderem erläutern, welche besonderen umweltbedingten Risiken die Gesundheit von Kindern, Kranken und älteren Menschen bedrohen, wo bei MCS-Patienten die Ursachen für unterschiedliche Empfindlichkeiten gegenüber Umweltchemikalien liegen könnten oder welche Rolle die Gene für die individuelle Sensibilität spielen. Ein zentrales Thema wird auch sein, ob und wenn ja wie die gängige Risikobewertung besonders empfindlichen Gruppen gerecht wird bzw. gegebenenfalls überdacht werden muss.

Bitte melden Sie sich ab sofort bis spätestens Freitag, den 13. Juli 2007 mit dem beiliegenden Formular an. Die Teilnahme an unserer Tagung ist kostenlos.

Wir würden uns freuen, Sie am 26. Juli in Frankfurt begrüßen zu dürfen!

Programm

*Diskussion jeweils im Anschluss an die Vorträge
ca. 10 Minuten*

10:00 Uhr: Begrüßung

10:10 Uhr: Sind Kinder kleine Erwachsene? - Spezifische Empfindlichkeiten von Kindern

Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl, Kinderumwelt gGmbH der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin, Osnabrück

Einführender Vortrag zu kinderspezifischen Gesundheitsrisiken, Was ist bei Kindern anders als bei Erwachsenen? Beispiele und Bewertung umweltbedingter Gesundheitsrisiken für Kinder

10:50 Uhr: Verkehrsabhängige Luftschadstoffe, Atemwegserkrankungen und Allergien bei Kindern

Dr. Joachim Heinrich, Institut für Epidemiologie, GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg

Aktuelle Forschungsergebnisse über umweltbedingte Gesundheitsrisiken für Kinder und Jugendliche

11:30 Uhr: Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland - Erste Ergebnisse des Kinder- und Jugend- Gesundheitssurveys (KIGGS)

Dr. Ute Wolf, KIGGS-Studienleitung Modul Umwelt, Robert Koch-Institut, Berlin

Aktuelle Ergebnisse der ersten bundesweiten Erhebung zu umweltbedingten Gesundheitsrisiken für Kinder und Jugendliche in Deutschland

12:10 Uhr: Mittagspause

13:30 Uhr: Umweltbedingte Risikofaktoren für die Gesundheit im Alter

Dr. Hansjörg Werner, Ev. Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH, Klinik für Geriatrie, Darmstadt

Gesamtüberblick über umweltbedingte Risikofaktoren für ältere Menschen

14:10 Uhr: Luftverschmutzung und kardio-pulmonale Morbidität und Mortalität älterer Menschen

Dr. Manfred Gogol, Krankenhaus Lindenbrunn, Klinik für Geriatrie, 31863 Coppenbrügge; Vorsitzender der Sektion „Geriatrische Medizin“ der Dt. Ges. für Gerontologie und Geriatrie e. V.

Aktuelle Studien zur Gesundheitsgefährdung durch Luftverschmutzungen für ältere Menschen

14:50 Uhr: Kaffeepause

15:20 Uhr: Multiple Chemical Sensitivity, Sick Building Syndrome und andere umweltbezogene Syndrome - Neue Erkenntnisse zu Chemikalien- und anderen Überempfindlichkeiten

Prof. Dr. Thomas Eikmann, Direktor des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Wie ist die spezifische Empfindlichkeit verschiedener Bevölkerungsgruppen zu bewerten? Woran erkennt man sie? Wo liegen mögliche Ursachen? Zusammenfassung und Bewertung der neuesten Erkenntnisse

16:00 Uhr: Sensible Bevölkerungsgruppen - Mögliche Konsequenzen für die Prozesse der Risikobewertung

Prof. Dr. Helmut Greim, Institut für Toxikologie und Umwelthygiene, Freising-Weihenstephan, Technische Universität München

Wie werden gesundheitliche Risiken bewertet? Sind besonders empfindliche Gruppen berücksichtigt? Besteht Handlungsbedarf? Wie ist der Erkenntnisstand? Wissen wir genug?

16:40 Uhr: Verabschiedung

16:45 Uhr: Tagungsende